

Gala der Wissenschaft

Eindrücke von der Nobelpreisverleihung 2007 in Stockholm

Stefan Jorda

1) Ein Film der Verleihung ist unter http://nobelprize.org/award_ceremonies/ceremony_sthlm/video/2007/ zu finden. Zu den Nobelpreisen vgl. auch den Artikel von Peter Grünberg in Physik Journal, August/September 2007, S. 33 sowie Dezember 2007, S. 23.

Vor einer Büste von Alfred Nobel überreicht der Schwedische König den Nobelpreis an Peter Grünberg.

Professor Fert und Professor Grünberg, ich bitte Sie vorzutreten, um Ihre Nobelpreise aus den Händen seiner Majestät des Königs entgegenzunehmen.“ Es ist kurz nach 17 Uhr am 10. Dezember, dem Todestag Alfred Nobels, als sich Börje Johansson, Mitglied des Nobel-Komitees für Physik, zum Schluss seiner Laudatio an die beiden diesjährigen Physik-Laureaten wendet.¹⁾ Tausende Orchideen und andere Blumen in Pink-, Rot- und Orangetönen aus Nobels letztem Wohnort San Remo schmücken das vollbesetzte Stockholmer Konzerthaus. Zuerst erhält Albert Fert den Preis von König Carl XVI. Gustaf. Keine Minute später steht er bereits wieder bei seinem roten Sessel, und Peter Grünberg tritt vor zu dem gelben N in der Mitte des blauen Teppichs. Mit der linken Hand nimmt er Medaille und Urkunde



Fotos: dpa

entgegen. Ein Händedruck, dann verbeugt er sich vor dem König, anschließend vor den Honoratioren und Mitgliedern der Akademie, die im Halbrund auf der Bühne sitzen. Eine Trompetenfanfare ertönt, während eine weitere Verbeugung vor dem nun applaudierenden Publikum die schlichte Zeremonie abschließt. Weder der König noch die Preisträger richten dabei das Wort an die versammelten rund 1300 Festgäste. Damit nichts dem Zufall überlassen bleibt, hatten sich die Preisträger bereits am Morgen zur Generalprobe eingefunden – natürlich noch ohne Carl Gustav. Seine Majestät weiß genau, was zu tun ist, schließlich verleiht er seit seiner Inthronisation 1973 alljährlich die Nobelpreise.

Nun ergreift Håkan Wennerström, Mitglied des Nobel-Komitees für Chemie, das Wort. Auf Schwedisch hält er, ganz im strengen Zeitplan, seine fünfminütige Laudatio auf Gerhard Ertl, bevor dieser die Goldmedaille und die individuell gestaltete Urkunde entgegen nimmt. Um 18 Uhr haben auch die weiteren Preisträger ihre

hohe Auszeichnung erhalten, und das Königlich Philharmonische Orchester von Stockholm beendet die Zeremonie mit der schwedischen Nationalhymne. Zu einem Festmarsch aus der Ballettmusik „Der verlorene Sohn“ des schwedischen Komponisten Hugo Alfvén verlässt die königliche Familie die Bühne. Erst dann umringen die ersten Gratulanten, darunter die früheren Physik-Nobelpreisträger Tsung-Dao Lee, Leo Esaki, Carl Wieman und Frank Wilczek, die neuen Preisträger.

Draußen warten derweil die schwarzen Stretch-Limousinen mit dem goldenen Nobel-Emblem auf die Preisträger. Für die Gäste stehen Sonderbusse bereit, um die Entfernung zum Stockholmer Stadthaus zu überbrücken, wo das Gala-Diner stattfindet. Kurz nach 19 Uhr ziehen König Carl Gustaf und Königin Silvia an der Spitze einer Prozession der Preisträger und Ehrengäste in den Blauen Saal ein. Mit einem Toast auf Alfred Nobel eröffnet der König das Diner, für das eine strenge Kleiderordnung gilt: Männer tragen Frack und weiße Fliege, Frauen



lange Abendkleider. Eine Armada an Kellnern serviert die drei Gänge auf dem nur zu diesem Anlass genutzten Nobel-Service: Nach Hummer in Aspik und Heilbutt („Homard en daube avec flétan à l'aneth et oeufs d'ablette de Kalix“) gibt es Junghahn („Duo de coquelet avec terrine de pommes de terre ‚Almond‘ et céleri-rave“). Zwischen den Gängen führt das Königlich Schwedische Ballett anlässlich des 100. Geburtstags von Astrid Lindgren Szenen aus Pippi Langstrumpf auf. Erst nach dem Dessert („Marquise aux pistaches, framboises et cassis“) haben die Preisträger Gelegenheit, das Wort zu ergreifen. Fanfaren erklingen, Studenten geleiten Gerhard Ertl zum Pult. Er zitiert Werner Heisenberg mit dem Satz „Wissenschaft wird von Menschen gemacht“ und vergleicht sich mit einem Dirigenten, der das „extreme Glück“ gehabt habe, mit einem exzellenten Orchester zusammen zu spielen. Im Gegensatz zu Musikern, die vorgegebene Noten spielten, würden die Wissenschaftler jedoch während der Aufführung kontinuierlich komponieren, indem sie immer wieder die



Grenze zwischen dem Bekannten und dem Unbekannten überschritten. „Es geht nichts über die Freude, die das Studium der Natur beschert“, zitiert Ertl abschließend Johann Wolfgang von Goethe, bevor Albert Fert für sich und Peter Grünberg das Wort ergreift. Indirekt verdanke er seine Karriere dem Genie des schwedischen Regisseurs Ingmar Bergmann, verrät er. Als Student habe er

Rechten, dass er „gar nicht zum Essen kam“. Rechts ist Gerhard Ertl zu sehen, Albert Fert sitzt zwischen der Königin (ganz in rot) und der Kronprinzessin.



Die königliche Familie, die Preisträger und Ehrengäste beim Gala-Diner. Peter Grünberg unterhielt sich dabei so ange-regt mit Prinzessin Madeleine zu seiner



Bergmann verehrt und wollte selbst Filme drehen. Sein Erstlingswerk sei aber so weit von Bergmanns Kunst entfernt gewesen, dass er Physik – seine zweite Leidenschaft – studiert habe.

Gegen 23 Uhr erhebt sich der König von der langen Tafel, die mit kunstvollen Blumenarrangements in Kuchenform geschmückt ist, und gibt das Zeichen zum Aufbruch. Die Königliche Familie und die Ehrengäste schreiten die breite Treppe hinauf und eröffnen mit einem Walzer im Goldenen Saal den Tanz. Nun prägen die 200 Studentinnen und Studenten, die ihre Teilnahme in einer Lotterie gewonnen haben, den weiteren Verlauf des rauschenden Festes, das später an der Universität noch bis in die Morgenstunden weitergeht. Die Preisträger haben sich zu diesem Zeitpunkt schon lange zurückgezogen, denn am nächsten Tag warten wieder die Nobel-Limousinen vor dem Grand Hotel: Termine in Schulen stehen an und ein Abendessen in kleinem Kreis mit der Königsfamilie. Peter Grünberg sieht dem recht gelassen entgegen, nervös sei er eigentlich nur zwei Tage zuvor in der Aula Magna der Stockholmer Universität gewesen, „als mir bewusst wurde, dass ich nun die Nobel Lecture halte“.

Gerhard Ertl (links) bei seiner Ansprache im Blauen Saal des Stockholmer Stadthauses.

Auf Einladung der Nobel-Stiftung und der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften nahm Stefan Jorda an der diesjährigen Preisverleihung in Stockholm teil.